

Zum Artikel NÖN Waidhofen/ Thaya Woche 02/2021:

Entschärfung wird geprüft

Von Michael Schwab

Dank an Herrn Landesrat DI Ludwig Schleritzko, dass er sich mit der Sache befasst. Wenn nach so vielen Jahren und so vielen Klagen endlich eine Entschärfung geprüft werden soll, dann empfinden wir das als Hinhaltenakt. Das hilft uns nichts. Es soll auch nicht um Statistiken herumgestritten werden. Das hier ist eine Reaktion auf den Artikel aus persönlichem Erleben heraus. Es gibt viele, denen es genauso geht. Nach der letzten Zählung ist in den Tagen vor Weihnachten der Transit derart gestiegen, dass es nicht mehr auszuhalten war. Niemand hat etwas gegen den Verkehr selbst. Das wäre unvernünftig. Aber wenn wir während des Lockdowns bis in die Häuser hinein ununterbrochen die Lastwagen scheppern hören, so hat das seine Wirkung auf uns. Aus Tschechien mit besorgniserregenden Infektionszahlen wird billiges Holz eingefahren. Das ist nicht lebensnotwendig und bereitet wahrscheinlich auch unseren Forstwirten wenig Freude.

Deswegen wende ich mich in diesem Leserbrief direkt an Sie, geschätzter Herr Landesrat. Mit schnellen kleinen Maßnahmen zur sofortigen Verkehrsberuhigung wäre uns fürs erste geholfen. Das wäre vernünftig. Die noch größere Bitte: Entlasten Sie in naher Zukunft unsere Dörfer vom übermäßigen Transit. In der zukünftigen Verkehrsplanung fürs Waldviertel kommt Dobersberg anscheinend überhaupt nicht vor. Bei uns muss viel Geld für die Straßen aufgebracht werden. Viele Sommer waren die Verkehrswege wegen Reparaturen gesperrt. Heuer muss die Brücke in Schellings repariert werden. Warum wohl?

Geschätzter Herr Landesrat Schleritzko, tun Sie etwas für uns und unsere Kinder! Wir hoffen auf Sie als Waldviertler.

Anton Dorfinger